

16. März 1979

### **Gertrud Isolani 80jährig**

Direkt auf der Gemeindegrenze Bottmingen-Binningen wohnt sie, die Autorin von 15 Büchern, deren zwei in über je einem halben Dutzend Sprachen bis ins Finnische hinauf in Druck gingen. Das eine ist «Der Donor» über die künstliche Befruchtung, seinerzeit heftig umstritten, auch Tagungsthema an Gynäkologenkongressen. Einen anderen öffentlichen Wirbel bewirkte der Tatsachenroman «Stadt ohne Männer» über das südfranzösische Frauenlager Gurs, darin Gertrud Isolani mit ihrer Tochter an die zwei Jahre hinter Stacheldraht verbrachte, bis beiden zusammen mit dem wiedergefundenen Gatten die Flucht über den winterlichen Jura in die Schweiz gelang, ihrer neuen Heimat, wo auch die Mutter (105jährig in der Riehener «Charmille» gestorben) Bergung gegenüber dem wütenden Antisemitismus fand. Nacheinander starben der Gatte und die Tochter, beide von KZ, Entbehrungen und Fluchten zu sehr geschwächt, um in der rettenden Schweiz wieder aufleben zu können. Gertrud Isolani ist in einem kulturwachen Klima aufgewachsen, hat mit 17 Jahren schon ihre ersten vitalen Feuilletons und mit 19 ihr erstes Buch (zugleich erste Christian Morgenstern-Biographie) geschrieben. Nun schreibt Gertrud Isolani an ihren Erinnerungen, die in mehrerer Hinsicht nicht weniger Staub aufwirbeln werden als die beiden Bestseller.

*F.H. Weber*